

| | |
|-------------------------|---|
| 1. Record Nr. | UNINA9910734366003321 |
| Autore | Peuker Birgit |
| Titolo | Forschendes Lernen in der fach- und fachrichtungsbezogenen, universitären Lehrkräftebildung // Birgit Peuker [and three others] |
| Pubbl/distr/stampa | Darmstadt : , : Wissenschaftliche Buchgesellschaft (wbg), , 2023 |
| Descrizione fisica | 1 online resource (313 pages) |
| Disciplina | 370.71 |
| Soggetti | Teachers - Training of |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| Sommario/riassunto | <p>Die vergangenen Semester unter Pandemiebedingungen haben es gezeigt: Forschendes Lernen braucht die Lern- und Forschungsorte Schule und Hochschule sowie viele unterschiedliche Handlungsfelder, Lernumgebungen und Forschungsanlässe. Wir, die Herausgeberschaft, sind froh, dass seit dem Herbstsemester 2021/22 die Studierenden der Europa-Universität Flensburg wieder direkt vor Ort sein dürfen. Und genauso froh sind wir, dass trotz aller Herausforderungen der vorliegende Sammelband entstehen konnte, weil eine Vielfalt an Best-Practice-Beispielen und ihrer zugrundeliegenden Konzepte eingereicht wurden. Wie sollen die Beiträge in einem solchen interdisziplinären Band geordnet werden? Nach Schularten, Standorten, Autor*innen? Wir mussten uns zwischen zwei möglichen Zugangsinteressen entscheiden: Die Fachzugehörigkeit in alphabetischer Reihenfolge dient der systematischen Zusammenstellung dieser Beitragssammlung und orientiert sich an dem Ziel, der Leserschaft einen Überblick über die eigene Fachkultur zu ermöglichen oder gezielt nach anderen Fachern zu suchen. Ebenso möglich wäre es gewesen, die Systematisierung nach Nakamura (2013) in Forschungsfelder vorzunehmen, also in: a. Fachbezogenen Erkenntnisgewinn, b. System und Institution sowie c. Lehrprofession und Handlungswissen, da sich diese Forschungsfelder in den Zugängen der Beiträge widerspiegeln. So konnten Beiträge gezielt gefunden werden, die dem eigenen Schwerpunkt der Lesenden am Forschenden Lernen nahekommen. Wir haben uns gezielt dagegen</p> |

entschieden, weil festzustellen ist, dass sich die Standorte zunehmend breiter aufstellen. Damit einhergehend wird eine Vielfalt an verschränkter Forschung, zum Beispiel zu Fachwissenschaft und Lernumgebung oder zu Professionswissen und Handlung, vorgestellt. Diese bietet Studierenden eine ganzheitliche Chance und Freiheit, sich durch das Forschende Lernen sowohl in der studentisch-universitären sowie in der persönlich-individuellen Rolle als auch in ihrer zukünftigen Lehr-Rolle weiterzuentwickeln. Eine Sortierung nach der Fachzugehörigkeit erschien insofern angemessener. Der vorliegende Band dient zum einen der breiten Darstellung des Vorhandenen. Zum anderen wird das Ziel verfolgt, Gemeinsamkeiten zusammenzutragen. Deshalb stellen die Beiträge verschiedener Hochschulstandorte jeweils ihre Merkmale, die Voraussetzungen, die Herausforderungen und den Mehrwert ihrer Konzepte zum Forschenden Lernen dar. Die Antworten sind vielgestaltig und reichhaltig, verdeutlichen aber auch, dass es kein Forschendes Lernen zum Null-Tarif geben kann. Es benötigt sichere Voraussetzungen, bedeutet einen hohen Aufwand für alle Beteiligten, um die angestrebte Qualität gewährleisten zu können, und stößt dabei aber allzu oft noch auf die immer wieder gleichen Hürden, deren Überwindung nicht systematisch und strukturell gestützt, sondern vielmehr mit persönlichem Eigenengagement ermöglicht wird. Die Herausgebenden werteten die Beiträge qualitativ-inhaltsanalytisch induktiv-deduktiv aus, sodass vier interessante und aussagekräftige Maps erstellt werden konnten, die, aufbereitet und verdichtet, einen Gesamtüberblick geben. Für die bessere Übersicht sind hierbei die Häufigkeiten der Nennung nicht angegeben - aufgrund der begrenzten Textanzahl sind die Ergebnisse auch nicht repräsentativ zu verstehen, sondern beschreiben einen Zustand des Forschenden Lernens an den Hochschulstandorten. Dabei werden sowohl die Relevanz des Forschenden Lernens als auch ein hohes kritisches Bewusstsein für die Bedarfe und anzugehenden Problematiken deutlich.
